

Annahmen des Modells der vollständigen Konkurrenz

Quelle: Fritsch/Wein/Ewers (2001), S. 35

- Gegebene Ressourcenausstattung
- Konstante Produktionstechnik (keine Verfahrensinnovationen) und konstante Produktpalette (keine Produktinnovationen)
- Gegebene und im Zeitablauf konstante Präferenzen
- Formale Freiheit der Wahl zwischen Alternativen (Produktionsfreiheit, Investitionsfreiheit, Freiheit der Berufswahl, freie Konsumwahl)
- Homogenität der Güter (keine sachlichen, persönlichen und räumlichen Präferenzen)
- Atomistische Marktstruktur (sehr viele kleine Anbieter und Nachfrager mit jeweils geringem Marktanteil ⇒ keine Marktmacht)
- Vollständige Markttransparenz (vollständige und kostenlose Information sämtlicher Marktakteure über Gutseigenschaften und Preise)
- Unbegrenzte Mobilität sämtlicher Produktionsfaktoren und Güter; insbesondere freier Marktzu- und Marktaustritt
- Unbegrenzte Teilbarkeit sämtlicher Produktionsfaktoren und Güter
- Unendliche Reaktionsgeschwindigkeit (kein Zeitbedarf für Anpassungsprozesse)
- Keine unfreiwilligen Austauschbeziehungen (Abwesenheit technologischer externer Effekte)